

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. November 1962

Blatt 2510

Eine Ausstellung im Lesesaal der Stadtbibliothek

30. November (RK) In der Reihe der ständigen Ausstellungen im Lesesaal der Stadtbibliothek im Rathaus wird in der Zeit vom 3. bis 31. Dezember das Thema "Gerhart Hauptmann und Wien" gezeigt. Aus eigenen Beständen, aus Leihgaben öffentlicher und privater Sammlungen wurde ein Bild gestaltet, das die Verbundenheit des Dichters mit Wien besonders hervorheben soll. Außer vielen Bildern, die sich auf die Biographie Hauptmanns beziehen, sind fast alle wichtigen Theaterereignisse, die mit dem Namen Gerhart Hauptmann verknüpft sind, durch Schauspielbilder, Programme, Regiebücher, Figurinen und Bühnenbilder belegt. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 18.30 Uhr unentgeltlich zugänglich.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche

30. November (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Dienstag, 4. Dezember:

18.00 Uhr, Wieden, Preßgasse 24/I/105,
18.30 Uhr, Hietzing, Hietzinger Kai 1.

Mittwoch, 5. Dezember:

17.00 Uhr, Hernals, Elterleinplatz 14/1.

Donnerstag, 6. Dezember:

17.00 Uhr, Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3.

- - -

Arbeitstagung über Schmutz und Schund im Jugendamt der Stadt Wien
=====

30. November (RK) Die öffentliche Meinung beschäftigt sich immer wieder mit der Gefährdung unserer Jugend durch Schmutz und Schund. So wird in Elternvereinen und Lehrerkonferenzen, in Enqueten der Pädagogen und Psychologen oft und oft zu dieser Zeiterscheinung Stellung genommen. Dabei werden Sorge und Verantwortung um die seelische Gesundheit unserer Jugend leidenschaftlich zum Ausdruck gebracht. Die Diskussionen finden dann in der Tagespresse einen bestimmten Widerhall, der dazu beiträgt, die Auseinandersetzung über das Problem in weite Kreise zu tragen.

Diese Meinungen finden aber auch ein Echo in Anzeigen an die Pressepolizei und an das Jugendamt der Stadt Wien, um zu erreichen, daß dort, dem Gesetz entsprechend, für gewisse Publikationen eine Verbreitungsbeschränkung ausgesprochen werde, um Schmutz und Schund der Jugend nicht oder zumindest schwerer zugänglich zu machen.

Stadtrat Maria Jacobi, zu deren Arbeitsbereich das Jugendamt der Stadt Wien gehört, hat nun die Vertreter des Österreichischen Familienbundes, des Katholischen Familienverbandes, der Wiener Kinderfreunde, der Vereinigung der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen, des Zentralverbandes der Elternvereine an Mittelschulen und des Österreichischen Bundesjugendringes zu einer Besprechung eingeladen, um über die Meinung dieser großen Organisationen, die eine überwältigende Mehrheit der Wiener Eltern vertreten, direkt informiert zu werden.

In der Tagung, bei der alle eingeladenen Organisationen vertreten waren, wurde einhellig der dringende Wunsch geäußert, die Meinungs- und Pressefreiheit endlich auch dazu zu benützen, um die Eltern immer wieder von neuem und eingehend über die Gefahr aufzuklären, die ihren Töchtern und Söhnen durch ein Massenangebot an Schmutz und Schund droht, ein Massenangebot, das seit langem Wertvolles überwuchert und erstickt.

Es wurde ein Programm erarbeitet und einstimmig beschlossen, daß schon für die ersten Monate des nächsten Jahres verschiedene gemeinsame Aktionen vorsieht, darunter eine Veranstaltung im

Auditorium maximum der Wiener Universität, die Herausgabe eines Flugblattes und die Verbreitung entsprechender Plakate.

Die Arbeitstagung hat bestens bewiesen, daß die Zusammenarbeit amtlicher Stellen mit den großen Organisationen der Wiener Eltern sich auch in der Vorsorge für die seelische Gesundheit der jungen Menschen bewähren kann und bewähren soll.

- - -

Führungen durch die Hodler-Ausstellung
=====

30. November (RK) Die sachkundigen Führungen, die täglich in der vom Kulturamt der Stadt Wien veranstalteten **Ferdinand Hodler-Ausstellung** in der Wiener Secession stattfinden, werden auch in der Woche vom 3. bis 8. Dezember fortgesetzt:

Montag, den 3. Dezember, um 18 Uhr, führt Dr. Lucia Gunz die Besucher durch die Ausstellung, Dienstag, den 4. Dezember, um 18 Uhr Dr. Erika Neubauer, Mittwoch, den 5. Dezember, um 10.30 Uhr Prof. Dr. Ellenberger und um 18 Uhr Dr. Mrazek. Donnerstag, den 6. Dezember, um 17 Uhr wird Dr. Adolph die ausgestellten Werke erklären, Freitag, den 7. Dezember, 18 Uhr Dr. Erika Neubauer und Samstag, den 8. Dezember, um 10.30 Uhr Dr. Köllner sowie um 18 Uhr Prof. Dr. Ellenberger.

- - -

Der steirische Weihnachtsbaum ist glücklich in Wien eingetroffen
=====

30. November (RK) Ganze 30 Meter ist die Fichte hoch, die heute nachmittag in Favoriten Vizebürgermeister Mandl von Abgesandten aus Graz der Bundeshauptstadt Wien als Weihnachtsgeschenk übergeben wurde. Der steirische Weihnachtsbaum aus Frohnleiten ist somit der höchste, der jemals zu Füßen des Wiener Rathauses aufgestellt werden wird.

Kurz vor 14.30 Uhr passierte der Transport, begleitet von Wiener Verkehrspolizisten, die Stadtgrenze Wiens und war wenige Minuten später an der Kreuzung Laxenburger Straße-Troststraße eingetroffen, wo ihn bereits eine große Menschenmenge erwartete.

Nachdem ein Kinderchor der "Enslein-Schule" den Weihnachtsbaum mit einem Lied begrüßte, hieß Bezirksvorsteher Wrba die offiziellen Begleiter aus der steirischen Landeshauptstadt, den Landesrat und Kulturreferenten Univ.-Prof. Dr. Koren sowie Hofrat Binder-Krieglstein herzlich willkommen. Landesrat Dr. Koren überbrachte die Grüße der Steiermark und gab im Namen des Landeshauptmannes der Freude darüber Ausdruck, daß ein Baum aus der Steiermark, allem Mißgeschick zum Trotz, doch glücklich nach Wien gebracht werden konnte. Der bei Frohnleiten gefällte Baumriese, sagte er, ist ebenso schön und genauso hoch wie jene Fichte aus dem steirischen Grenzland, die ursprünglich für Wien bestimmt war, die aber leider beim Transport verunglückte. Der Weihnachtsbaum, sagte er, ist ein herzlich gemeinter Gruß an die Wiener Bevölkerung. Dies fühlten aufrichtig auch die vielen Steirer, die den Transport unterwegs mit den besten Glückwünschen für Wien begleiteten.

Vizebürgermeister Mandl stellte mit Freude fest, daß Wien heuer zum viertenmal einen Weihnachtsbaum als ein Symbol der Verbundenheit der Bundesländer mit der Bundeshauptstadt auf Wiener Boden begrüßt. Den Anfang machte 1959 Kärnten, dann folgte das Land Salzburg und im vergangenen Jahr dann Oberösterreich. Heute können wir sagen, erklärte der Vizebürgermeister, daß diese schöne Gepflogenheit fast zur Tradition geworden ist. Er dankte allen, die mitgeholfen haben, diesen Baumriesen für die

Wiener an seinen Bestimmungsort zu bringen und insbesondere dem Land Steiermark, das mit diesem Geschenk seine echte und tiefe Verbundenheit mit der Bundeshauptstadt Österreichs dokumentiert.

Nach der Begrüßung des Transports in Favoriten setzte der Tieflader seine Fahrt zum Rathausplatz fort, wo er in den nächsten Tagen aufgestellt, geschmückt und für die feierliche Übergabe durch Landeshauptmann Krainer sowie Landeshauptmann und Bürgermeister Jonas vorbereitet wird.

- - -

Festbeleuchtung mit Platzkonzerten

=====

30. November (RK) Anlässlich der Weihnachtsfestbeleuchtung der Reinprechtsdorfer Straße und Schönbrunner Straße veranstalten morgen, Samstag, den 1. Dezember, die Bezirksvorstehung von Margareten gemeinsam mit der Interessengemeinschaft der Kaufleute im 5. Bezirk vor dem Theodor Körner-Hof in der Reinprechtsdorfer Straße ein Konzert der Musikkapelle der Straßenbahn. Das Konzert beginnt um 16.45 Uhr. Anschließend finden Platzkonzerte am Siebenbrunnenplatz und am Hundsturmplatz statt.

- - -